Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 11

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

erzwingen. Dagegen soll, neuesten Berichten zufolge, der seit drei Monaten andauernde Streik in den Seidenfärbereien in den Vereinigten Staaten am 31. Mai zu Ende gegangen sein. Soweit bisher in den schweizerischen Seidenfärbereien Streikunterstützungen ausbezahlt worden sind, wurden die Gelder vom deutschen Textilarbeiterverband geliefert.

Von noch größerer Tragweite als für die Färberei selbst, ist der Streik für die Seidenband- und Stoffweberei. Am meisten hat bisher die Crefelder Seidenfabrik unter der Arbeitseinstellung in der Färberei gelitten, wenn sie bisher auch einen Teil der zu färbenden Partien im Ausland unterbringen konnte. Mit diesem Notbehelf ist es nunmehr, wenigstens für couleur, vorbei, da auch die Färbereien in Lyon, St. Etienne und Como keine Aufträge mehr übernehmen können. In empfindlicher Weise ist auch die Basler Bandweberei betroffen, die, nachdem endlich eine Zeit besseren Geschäftsganges angebrochen war, sich zum Feiern gezwungen sieht. In der Zürcher Seidenstoffweberei endlich haben schon einzelne Etablissemente den Betrieb zunächst für kürzere Zeit eingestellt; bei längerer Dauer der Bewegung müßten sehr bald sämtliche Webereien, die stranggefärbte Ware herstellen, die Pforten schließnn und damit einzig im Kanton Zürich rund 12,000 Arbeiter brotlos werden.

Zur Charakteristik des Streiks ist noch hervorzuheben, daß die schweizerischen und insbesondere die zürchererischen Seidenfärbereiarbeiter, sowohl was die Entlöhnung, als auch die Arbeitszeit anbetrifft, zu besseren Bedingungen arbeiten als ihre Crefelder und Elberfelder Kollegen, während die Farbpreise durch den internationalen Verband der Seidenfärbereien für Deutschland und die Schweiz einheitlich und gleichmäßig festgesetzt sind.

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Die Firma J. Hurter, Agentur in Rohseiden in Zürich 1 ist erloschen.

— Die Firma Emil Hausammann, Rohseidenagentur in Zürich 1, erteilt Prokura an Karl Maeder in Zollikon-Zürich.

— Grob & Co., Horgen. Die Firma teilt mit, daß sie den Herren Wilhelm Peter und Eduard Brupacher Einzelprokura erteilt hat.

Mode- und Marktberichte

Baumwolle.

G. Amerikanische Baumwolle. Während der vergangenen Woche ist der Unterton des Marktes gut gewesen, obwohl sich wenig Lebhaftigkeit bemerkbar machte, und Preise haben im allgemeinen die Tendenz gezeigt, anzuziehen.

Wie wir in früheren Briefen zum Ausdruck brachten, sind wir letzthin durch eine Periode großer Unsicherheit gegangen. Der politische Ausblick erschien zeitweilig drohend, finanzielle Strenge hat vorgeherrscht, Unternehmungslust ist beschränkt worden, und die Tätigkeit der Spinnereien, besonders der des Kontinents, eingeschränkt. Aber trotz dieser Faktoren hat der Markt keine wirkliche Schwäche gezeigt.

So weit es möglich ist, ein Urteil in diesem frühen Stadium zu fällen, scheint die Ernte gute Fortschritte zu machen.

Das „Journal of Commerce“ konstatierte, daß die Saison in Mississippi, Louisiana und Arkansas 10 bis 15 Tage später ist, da das kürzliche kalte Wetter einen ärmlichen Pflanzenstand verursacht hat und viele Neuanpflanzungen nötig macht. Aber die kürzlichen Regen haben eine Verbesserung veranlaßt.

Texas und Oklahoma haben, nachdem sie über kaltes Wetter zu klagen hatten, gute Regen erhalten und eine Periode schönen warmen Wetters ist prophezeit worden.

Die „National Ginners' Association“ schätzt die Vermehrung des Areals auf 3 Prozent und die Ernte-Kondition auf 79,8 Prozent gegen einen Durchschnitt während der letzten 10 Jahre von 80 Prozent.

Hinsichtlich des Geschäfts, so wird von Seiten kompetenter Autoritäten geschätzt, daß Lancashire noch eine Million Ballen zu kaufen habe, um den Engagements der Saison entsprechen zu können. Und die Aussichten für die Zukunft sind sehr befriedigend. Indien fährt mit einer guten Nachfrage fort und viel wird von China erhofft, besonders jetzt nachdem die Anleihe aufgenommen worden ist und Präsident Yuan Shi Kai über eine allgemeinere Unterstützung im ganzen Lande verfügt, als dies vor einiger Zeit berichtet worden war.

Hinsichtlich Amerikas schreibt eine New Yorker Firma wie folgt:

„Es ist mehr als wahrscheinlich, daß wir die schlimmste Unsicherheit hinsichtlich der Zollrevision hinter uns haben. Wir haben mit einflußreichen Leuten gesprochen, welche mit den Spinnereien in Fühlung stehen, die behaupten, daß die Reduktion der Zölle ein Segen für den Fabrikanten bedeute, denn in Ende wird es die Ursache sein, unkompetente Spinnereiverwaltungen auszujäten. Das Schließen der Borden-Spinnerei, welche 70,000 Stücke gedruckten Tuches per Woche produziert, hat bereits die Nachfrage angeregt.

Der Tuchumsatz in Fall River war letzte Woche mit 260,000 Stücken der größte seit Monaten.

Anzeichen vergrößerter Tätigkeit sind auch von Deutschland, Rußland und anderen Teilen berichtet worden.

Liverpool schreibt:

„Im ganzen genommen scheint sich der Weg für eine andere Periode eines großen Konsums zu klären und wir glauben daher, daß wir mit neuen Ernte-Positionen in der Nachbarschaft von 6 d, guten Grund haben, eine günstige Meinung vom Markte zu haben.“

Ein amerikanischer Korrespondent schreibt:

„Nachdem nun die Politik anscheinend zur Ruhe gekommen ist, würde ich keine Befürchtung für Baumwolle zu den gegenwärtigen Preisen haben, selbst wenn 16 Millionen gesichert wären, denn ich bin davon überzeugt, daß ein enormer Verbrauch auf der Basis von 6 d befriedigt werden muß, besonders im Hinblick darauf, daß der Konsum der letzten zwei Jahre von ca. 29 ½ Millionen der Produktion von 30 Millionen so nahe kommt und nur ganz geringfügig zu der kleinen sichtbaren und unsichtbaren Versorgung zu Ende der Saison 1910/11 hinzugefügt worden ist.“

Der Regierungsbericht vom 2. Juni schätzt den Durchschnittsstand der amerikanischen Ernte auf 79,1 % gegen 78,9 % zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dieser Bericht wird allgemein als haussefreundlich ausgelegt.

Aegyptische Baumwolle. Was die Ernte anbelangt, so schrieb uns ein leitender Kaufmann in Alexandrien, daß die Regen, welche vor einer Woche im Kairo-Distrikt gefallen waren, den jungen Pflanzen etwas schädlich gewesen sind. Abgesehen hiervon wird jedoch berichtet, daß die Ernte gute Fortschritte macht. Schwere Regen im Sudan haben das Niveau des Niles erhöht und für die gegenwärtige Zeit eine genügende Wasserversorgung gesichert.

Der jährliche Bericht Lord Kitcheners über Aegypten ist optimistisch im Tone. Er verbreitet sich über das sich vergrößernde Vertrauen des Volkes in die Regierung und deutet darauf hin, wie sehr die Wohlfahrt Aegyptens von der Aufrechterhaltung des Preises für Baumwolle, welches ihr hauptsächlichstes Stapelprodukt ist, abhängt. Wir glauben, daß der Konsum zur Zeit mit der Produktion Schritt hält und daß ägyptische Baumwolle daher an jeder allgemeinen Verbesserung der Preise teilnehmen wird.

Seide.

Trotz der infolge des Färberstreiks in Deutschland und in der Schweiz einerseits und der Arbeiterausstände der Textilarbeiter in Nordamerika andererseits geschaffenen unerfreulichen Lage speziell der Seidenindustrie bleiben die Preise auf dem Rohseidenmarkt behauptet. Die Umsätze